

Sex, Drugs und Rock’n’Roll

Neues Buch, neues Album und ein Gastauftritt bei den Scorpions: **HERMAN RAREBELL** im **magaScene**-Interview

HANNOVER. Schlagzeuger Herman Rarebell ist den meisten Musikfans ein Begriff. Immerhin hat er gemeinsam mit den Scorpions in den 80er und 90er Jahren diverse Alben veröffentlicht, riesige Shows gespielt und so diesen Hannover Musik-Export zu Welt- ruhm gebracht. Dabei war er nicht nur Drummer, sondern hat auch an über 30 Titeln mitgeschrieben. Das ist auch Thema seines neuen Buches. Wir plauderten mit dem sympathischen Rocker in Klaus Ritgens Kunstla- den hier in Hannover.

magaSene: Herman, wann genau begann deine Leidenschaft für die Musik?
Ich komme ja aus einer sehr ländlichen Gegend in Deutschland. Da war es üblich das am Wochen- ende die Tanzmucke im Dorf spielte. Als ich damals als Kind dort mein erstes Schlagzeug sah, war es um mich geschehen. Es war meine erste große Lie- be. Meine Mutter hat mir dann im Alter von 12 Jahren tatsäch- lich mein erstes Drumset ge- kauft. Ich habe das dann über Jahre von meinem Taschengeld abbezahlen müssen.

Also hat dich deine Familie da unterstützt?
Na ja, meine Mutter hat immer al- len erzählt, das ist nur so eine Pha- se und das gibt sich schon. War aber nicht so. (lacht) Mein Vater wollte, dass ich wie er Polizist wer- de, aber das kam für mich auch nicht in Frage. 1967/1968 gab es die großen Studentenproteste und ich hatte da mehr Sympathie für die anderen. Er hat dann kapi- tuliert und gesagt. OK, dann wer- de Musiker. Aber mach es richtig. So habe ich dann an der Musik- hochschule Saarbrücken Klavier und Schlagzeug studiert

Dann ging es in jungen Jah- ren nach London, richtig?
Ja das stimmt. Mein Vater hat mir 2000 DM geliehen und ich bin einfach los nach London. Das Geld war natürlich nach zwei Wochen weg und ich habe mich dann mit kleineren Musikjobs und als Studiomusiker über Was- ser gehalten. In den Studios mochten sie mich, weil ich Noten konnte und schnell war. Mein Traum war aber in eine Band wie Uriah Heep oder so einzusteigen. Ich konnte spielen, was mir fehlte

waren aber die richtigen Kontak- te.

Wie kamst du dann zu den Scorpions?
Ich kannte Michael Schenker schon einige Jahre und wir haben uns zufällig in London getroffen zu der Zeit. Da erzählte er mir sein Bruder Rudolf hätte da eine neue Band. Die Scorpions. Die suchen einen Schlagzeuger. Beim Vor- spieltermin waren dann 50 Schlagzeuger und ich war einer von denen die drei komplette Songs spielen durften. Andere kamen nicht so weit. Trotzdem habe ich mir da keine großen Hoffnungen gemacht. Dann rief aber Rudolf Schenker am näch- sten Tag bei mir an und sagte, dass sich die Band für mich entschie- den hätte und sie würden gerne bei der Rückreise nach Deutsch- land schon mein Drumset mit- nehmen. Dann ging alles sehr schnell.

Von deiner Zeit mit den Scorpions handelt ja auch dein neues Buch „What about Love“. (Rezension hinten im Heft) Du hattest ja bereits 2011 mit „And speaking of Scorpions“ mal etwas ähnliches mit einem Co-Autor ver- öffentlicht. Unterscheiden sich die Bücher?
Total! Der Co-Autor hat mir da- mals viel zu sachlich geschrieben. Im neuen Buch erzähle ich die Geschichte mit meinen Worten, wie ich sie dir hier erzählen wür- de. So wie ich bin halt.

Beide Bücher beginnen mit dem Moscow Music Peace Festival bei dem die Scorpions 1989 als Headliner vor 250.000 Zuschauern auftra- ten. Mit dabei waren noch Ozzy Osbourne, Mötley Crüe, Bon Jovi, Skid Row und einige andere. Ein Highlight deiner Karriere?
Das Moskau Music Peace Festival war auf jeden Fall ein maßgeben- des Festival. In der Mitte vom Sta- dion waren so etwa 1000 bis 1500 Soldaten zu sehen, die eine menschliche Mauer gebildet ha- ben, um die Masse zu beruhigen. Und plötzlich fingen die an, ihre Hütte in die Luft zu schmeißen und sangen beim Song „Black- out“ alle mit. Da habe ich wirklich gedacht, das wäre das Ende des Kommunismus. Die waren alle



Schlagzeuger und Autor – **Herman Rarebell** mit neuem Buch.
Foto: Clemens Niehaus

genauso drauf wie wir! Die woll- ten frei sein, die wollten rocken und mal das machen, was ihnen wirklich im Herzen liegt. Nach diesem Erlebnis entstand „Wind of Change“. Was wir uns erhofft haben, ist passiert – Frieden. Ich wünschte so etwas ginge heute auch wieder. „Wind of Change“ war dann in 20 Ländern ein Num- mer eins Hit. Und drei Monate später ist dann ja auch die Mauer gefallen. Ich konnte es kaum fas- sen. Und wir haben damals tat- sächlich geglaubt, wir haben den Frieden geschaffen zwischen Ost und West.

David Hasselhoff behauptet ja immer noch, er habe die Mauer niedergesungen.
David – das stimmt nicht! Wir waren das natürlich. (lacht)

„Rock You Like A Hurricane“ oder „Wind of Change“ – welcher Song war den er- folgreicher?
Mehr Auszeichnungen hat „Wind of change bekommen“ und der war ja auch in 20 Ländern Nummer Eins. Aber mein Song „Rock You Like A Hurricane“ wird bis heute mehr gespielt als „Wind of Change“. Da bin ich stolz drauf. Mit „Rock You Like A Hurri- cane“ sind die Scorpions in Ame- rika in die Top Ten reingekommen – und wir konnten drei Abende im Madison Square Garden spie- len. „Rock You Like A Hurricane“ ist für mich nach wie vor der Song, der die Band weltberühmt gemacht hat.

Der Text dazu ist von dir, richtig?

Ja das stimmt. „It’s early mor- ning and the sun comes out“ - das sind die Zeilen, aus denen ein Hit wurde. Und ich erinnere mich noch gut daran, dass ich in Ari- zona die ganze Nacht gekokst und Sex hatte. Als ich so gegen 5 Uhr morgens die Gardinen auf- gezogen hatte und aus dem Fenster schaute, war es eben früher Morgen und die Sonne kam gerade raus. Das war die Inspiration.

Am 5. Juli spielen die Scorpions in Hannover. Bist du dabei?

Ich komme auf jeden Fall am 5. Juli mit auf die Bühne, um mit der Band „Rock You Like A Hurri- cane“ zu singen. Und danach sag ich danke an meine Fans. Danke, dass ihr mich so lange er- nährt habt (lacht). Die achtziger Jahre, das war unsere erfolg- reichste Zeit und ich bin sehr stolz, dass ich diese Zeit maßge- bend mitgeprägt habe mit mei- nen Texten.

Ja die Achtziger – zum Buch gibt es auch ein gleichnami- ges Album?

Ja. Das sind Coverversionen von meinen absoluten Lieblings- songs aus dieser Zeit. Eigentlich der ideale Soundtrack beim Le- sen des Buches.

1996 hast du selbst dann erst einmal deinen Job bei den Scorpions beendet. Warum?

Klaus Meine wollte mit der Band in eine ganz andere Rich- tung gehen als ich. Er wollte mehr Balladen wie „Still Loving You“ und „Wind of Change“, aber diese Balladenrichtung, die wollte ich auf gar keinen Fall mitgehen. Ich bin Heavy Rock-Drummer - das wäre für mich langweilig gewesen. Und da habe ich ge- dacht, komm, jetzt ist der richti- ge Zeitpunkt aufzuhören – zu- mal mein Anteil an den Texten auch immer weniger wurde, weil Klaus (Meine) und Rudolf (Schenker) möglichst alles sel- ber schreiben wollten. Aber die Höhepunkte wurden sowieso alle erreicht für mich - mit dem Moskau Music Peace Festival und den ganzen Auszeichnun- gen danach.

Hörst du auch aktuelle Musik oder nur ältere Sachen?

Viel alte Sachen. Von den neu- eren Bands finde ich die Foo Fig- hers aber zum Beispiel sehr cool. Sonst liebe ich Led Zeppelin. Das „Physical Graffiti“ Album mit „Kashmir“ drauf oder auch das erste Album mit „Good Times, Bad Times“. Das war die geilste Metal-Band der Zeit und Drum- mer Jon Bonham war der geilste Schlagzeuger, der je gelebt hat. „Rubber Soul“ von den Beatles geht auch immer und was du auch auf meinem 80er-Jahre Co- veralbum findest: Phil Collins mit „In The Air Tonight“. Wenn das Schlagzeug dann nach gut drei Minuten so richtig reinkommt. Hammer.

Herman Rarebell liest am Frei- tag, 4. Juli, ab 19 Uhr (Einlass ab 18 Uhr) im Kunstladen, Lister Straße 3, aus seinem Buch „What about love“. Karten kosten 15 Euro. An- meldung sind unter kr@kunstla- den.com möglich

Interview und Foto:
Georg Schröder und
Clemens Niehaus



Stadtmagazin für Hannover
magaScene

Viele weitere, spannende Neu- igkeiten aus der lokalen Kultur- scene finden Sie in der aktuellen Ausgabe unseres Partnerme- diums magaScene, monatlich frisch gedruckt und kostenlos an über 500 Auslegestellen in Hannover oder online auf www.magaScene.de inklusive Download-Möglichkeit.

SKAN-CLUB 60 plus	GOLDENE OSTSEEKÜSTE <i>Morada</i> RESORT KÜHLUNGSBORN	8-Tage- Senioren- reisen
Direkt am Kühlungsborner Ostseestrand verwöhnt das MORADA Resort Kühlungsborn seine Gäste mit komfortabel ausgestatteten Zimmern, stilvollen gastronomischen Einrichtungen, Hallenbad, nostalgischer Lesecke, Einkaufspassage und vielem mehr.		
LEISTUNGEN	SONDERREISEN	
• Fahrt im Nichtraucherfernreisebus mit WC • 7 Übernachtungen in Zimmern mit DU/WC und Bademantel inkl. Halbpension • Galabuffet und Mecklenburgisches Buffet (im Rahmen der Halbpension) • Musikalischer Unterhaltungsabend • Kostenlose Nutzung des Hallenbades • Betreuung durch das SKAN-CLUB-Team • Kofferservice im Hotel nach Bedarf u.v.m.	Besondere Leistungen: verschiedene Themen- buffets, Ausflüge, themenbezogene Unterhaltungsabende und -programme u.v.m. Preise pro Person im DZ inkl. Halbpension	
JUBILÄUMSREISE		
02.11. – 09.11.2025		ab € 498,-
09.11. – 16.11.2025		ab € 498,-
16.11. – 23.11.2025		ab € 498,-
23.11. – 30.11.2025		ab € 488,-
TERMINE 2025/2026		
10.08. – 17.08.	21.12. – 28.12.	
07.09. – 14.09.	(Weihnachten)	
28.09. – 05.10.	28.12. – 04.01.	
12.10. – 19.10.	(Silvester)	
795,- pro Person im Doppelzimmer inkl. Halbpension		
Zuschlag für DZ-Alleinbenutzung: ab € 150,- • Preisnachlass bei Selbstanreise: € 50,- pro Person! (außer Sonderreisen)		
Buchung und Beratung bei einem Reisebüro Ihrer Wahl oder unter dem kostenlosen Kundenservice telefon: 0800-123 19 19 (täglich von 8 bis 18 Uhr)		
Veranstalter: SKAN-TOURS Touristik Int. GmbH • Gehrenkamp 1 • 38550 Isenbüttel www.seniorenreisen.de		

Erlebnissommer 2025 – viel erleben, wenig zahlen!

Der Sommer steht vor der Tür und mit ihm die schönste Zeit des Jahres. Der Erlebnissommer 2025, präsentiert von der Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ) und Neuen Presse (NP), lädt zu spannenden Entdeckungsreisen in Niedersachsen ein.

Ein Angebot, bei dem es für zahlreiche Erlebnisorte bis zu 50 Prozent Ermäßigung für vollen Spaß auf reguläre Eintrittskarten gibt. Der Ausflug mit der ganzen Familie, mit Enkelkindern oder Freunden macht gleich noch mehr Spaß, wenn die Geldbörse nicht zu arg strapaziert wird.

Und warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute so nah liegt? Ob Abenteuer, Sportaktivitäten, Shows, Spannung, Nervenkitzel, Entspannung oder Unterhaltung. Die Freizeit-Hotspots bieten unterschiedliche Aktivitäten für alle Altersgruppen – hier ist für jeden etwas dabei.

BEGRENZTE ANZAHL AN TICKETS ERHÄLTICH

Für jedes Ausflugsziel steht den Leserinnen und Lesern eine begrenzte Anzahl von Tickets zur Verfügung - es gilt also: Wenn weg, dann weg. Der Kartenvorverkauf läuft ab sofort online unter www.erlebnissommer-tickets.de (zzgl. Gebühren und ggf. Versandkosten). Alternativ können Sie auch den QR-Code scannen, um direkt zu den Angeboten zu gelangen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um unvergessliche Erlebnisse zu

ERLEBNIS
Sommer
2025



Lust auf mehr Eis und mehr Taschengeld?

Wir suchen DICH!

Werde **Wochenblattbote (m/w/d)** und verteile in den Sommerferien am Samstag das Anzeigenblatt **in deiner Region!** (ab 14 Jahren)

Ruf uns einfach an unter: 0511 518 2555

Auf Wunsch, schneller Kontakt über WhatsApp

ECHO



Grafik: Hans Rempe